

## 17 Tibeter wegen des Konflikts um die chinesische Flagge in Driru festgenommen

Die chinesischen Behörden nahmen 17 Tibeter im Bezirk Driru der TAR fest, wo die Dorfbewohner sich der Anweisung, die chinesische Nationalflagge auf ihren Häusern zu hissen, widersetzt und statt dessen Poster mit der Forderung nach Freiheit angebracht hatten.

Dreizehn der früher in diesem Monat in Driru Festgenommenen wurden wieder freigelassen, nachdem sie der Aufforderung, Geldstrafen zu zahlen - wofür wissen sie nicht - nachgekommen waren, während die anderen, darunter auch zwei Frauen inhaftiert bleiben. Wie es heißt, wurde eine von ihnen während des Polizeiverhörs geschlagen.

Es wurden keine Gründe angegeben, warum die 17 in mehreren Etappen in der Gemeinde Bomphen festgenommen wurden.

„Palmo ist in einem Haftzentrum in Bezirksstadt von Driru eingesperrt“, teilte ein Exiltibeter mit. „Die Verwandten wurden über die Gründe für ihre Festnahme nicht informiert, doch aus anderer Quelle erfuhren sie, daß Palmo in dem Haftzentrum unter Schlägen vernommen wird“. Sarkyi, eine weitere Frau, wird zusammen mit zwei anderen aus der Gruppe ebenfalls noch festgehalten.



### *Chinesische Truppen marschieren in Driru ein*

Driru stand im Mittelpunkt einer Kampagne der Tibeter gegen die Forderung, dem chinesischen Staat gegenüber Loyalität zu erweisen. Vor zwei Wochen nahm die Polizei drei Männer in Gewahrsam, weil diese Plakate mit der Forderung nach Freiheit in der Gemeinde Shakchu angebracht hatten, nachdem es dort bereits zu mehreren Verhaftungen gekommen war, weil die Dorfbewohner die chinesischen Flaggen nicht auf ihren Häusern hissen wollten.

Im Oktober hatten sie die Flaggen, statt sie zu hissen, in den Fluß geworfen, woraufhin die Behörden mit Gewalt voringen. Am 5. Oktober schossen sie auf die Tibeter, wobei vier von ihnen ums Leben kamen und mindesten 50 verletzt zurückblieben. Zwei Tage davor verletzten die Sicherheitskräfte bei einem Feuereinsatz in der Gegend von Driru mindestens 60 Personen, die die Freilassung eines Tibeters forderten, der die Proteste gegen die chinesische Flagge angeführt hatte.

Ebenfalls in diesem Monat nahmen die Sicherheitskräfte 15 tibetische Dorfbewohner fest und untersagten ihnen, Massenpetitionen durchzuführen. Letztere hatten die Freilassung eines Schriftstellers aus der Gegend und seines Freundes, denen „separatistische Bestrebungen“ vorgeworfen werden, gefordert.